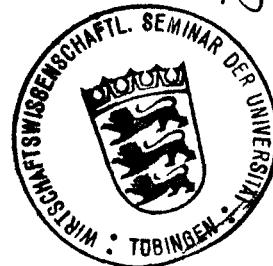


STATISTISCHE BERICHTE

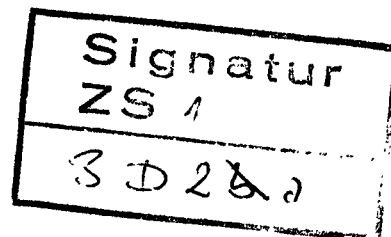
EG 43



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/116

Erschienen am 30. Mai 1959



Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet
(ohne Saarland und Berlin)

April 1959

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
unter der Nr. E I. 2

(7719)

Die industrielle Produktion im April 1959

Die industrielle Produktion hat im April - ebenso wie in den beiden Vormonaten - zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Index für die gesamte Industrie zeigt einen Stand von 244 (1936 = 100) gegen 236 im März, was einer Erhöhung von 3,6 vH entspricht. Die überwiegend saisonbedingte Produktionszunahme war damit etwas weniger intensiv als in früheren Jahren (April gegen März im Durchschnitt der Jahre 1951/58 + 4,9 vH), wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die Produktionserhöhung im März 1959 relativ stark war. Gegenüber dem Produktionsstand des gleichen Vorjahresmonats ergab sich im April eine etwas geringere Zuwachsrate (+ 4,1 vH) als im März (+ 5,9 vH). Doch darf diesen monatlichen Schwankungen keine allzu große Bedeutung beigemessen werden, da die unterschiedliche Lage des Osterfestes (1959 im März, 1958 im April) gewisse Unsicherheiten der arbeitstäglichen Berechnung mit sich bringt, auf die schon im vergangenen Monatsbericht hingewiesen wurde. Faßt man, um die hieraus entstehenden Unsicherheiten zu beheben, die Monate März und April zusammen, so ergibt sich für die gesamte Industrie gegenüber dem Stand von März/April 1958 eine Zuwachsrate von 5,0 vH, die recht deutlich die Zuwachsrate von Januar/Februar 0,9 vH übertrifft.

Die Produktionserhöhung gegenüber März war diesmal am intensivsten bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 5,7 vH)¹⁾. Der stärkste Auftrieb zeigte sich hier, wie schon im vorhergehenden Monat, bei der Industrie der Steine und Erden, deren Erzeugung im Zusammenhang mit der lebhaften Bautätigkeit nochmals kräftig stieg. Bei den Investitionsgüterindustrien (+ 2,5 vH), den Verbrauchsgüterindustrien (+ 2,6 vH) sowie bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 3,7 vH) war die Produktionszunahme etwas geringer als sonst um diese Zeit, während sich die Rückgänge im Bergbau (- 1,0 vH) und bei den Energieversorgungsbetrieben (- 4,4 vH) etwa im saisonüblichen Rahmen hielten.

In den ersten vier Monaten 1959 lag das Produktionsvolumen der gesamten Industrie um 3 vH über dem Stand der entsprechenden Vorjahreszeit.

An der Abnahme der bergbaulichen Produktion (- 1,0 vH) waren - wie schon im Vormonat - mit Ausnahme der Erdölgewinnung alle Zweige beteiligt. Die Steinkohlenförderung ging um 3,9 vH zurück, was im wesentlichen durch den für April vereinbarten Ruhetag bedingt war (im März kein Ruhetag). Die wegen der Absatzhemmungen darüber hinaus eingelegten Feierschichten hielten sich auf fast gleicher Höhe wie im Vormonat und entsprachen dem Förderausfall von zwei Tagen. Im Außenhandel mit Steinkohle hat sich zwar der Ausfuhrüberschuß etwas vergrößert;

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: April 26, März 24 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg. 1959, Heft 4.

die Inlandsnachfrage war aber stärker rückläufig als die Gewinnung, wodurch die Steinkohlenbestände bei den Zechen erneut um fast 0,8 Mill.t auf 10,2 Mill.t anstiegen. Die Kokserzeugung konnte dagegen durch eine weitere Einschränkung (- 1,1 vH) nunmehr der Absatzlage angeglichen werden, so daß die Haldenbestände an Koks (5,5 Mill.t) erstmalig seit langer Zeit nicht mehr zugenommen haben. Der Braunkohlenbergbau wies einen recht starken Förderrückgang auf (- 6,7 vH), der vor allem durch den jahreszeitlich geringeren Bedarf der Braunkohlenkraftwerke bedingt war; aber auch die Brikettherstellung blieb etwas unter dem Vormonatsstand. Die Produktionsabschwächung im Eisenerzbergbau (- 6,8 vH), die im Gegensatz zur Aufwärtsentwicklung der eisenschaffenden Industrie steht, dürfte zum Teil mit den verhältnismäßig hohen Beständen bei den Gruben (mehr als eine Monatsgewinnung) zusammenhängen. Während auch die Erzeugung des Metallerzbergbaus (- 3,2 vH) sowie des Kali- und Steinsalzbergbaus (- 0,4 vH) erneut rückläufig war, hielt bei der Erdölgewinnung (+ 2,4 vH) der stetige Anstieg an, wobei dieser Zweig in den letzten Monaten eine stärkere Ausweitung als im Jahresdurchschnitt 1958 zu verzeichnen hatte (Januar bis April 1959 Zuwachsrate gegenüber der Vorjahreszeit + 15 vH, 1958 + 10,2 vH).

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien setzte sich die schon im März beobachtete kräftigere Belebung fort (+ 5,7 vH). Diese Zunahme wurde in erster Linie durch eine erneut starke Produktionserhöhung in der Industrie der Steine und Erden (+ 26,8 vH) bestimmt, womit der im März noch bestehende Rückgang dieses Industriezweiges gegenüber der schnelleren Aufwärtsentwicklung im Baugewerbe aufgeholt worden ist. Außerdem trat in der eisenschaffenden Industrie im Zusammenhang mit einer verstärkten Inlandsnachfrage nach Walzstahlerzeugnissen eine beachtliche Produktionszunahme ein (+ 9,6 vH), die sich im annähernd gleichen Ausmaß auf alle Produktionsstufen erstreckte (Roheisen + 11 vH, Rohstahl + 9 vH, Walzstahl + 10 vH). Nachdem hier die Gesamterzeugung seit Februar 1958 unter dem Stand der gleichen Vorjahreszeit geblieben war, wurde im April 1959 das entsprechende Vorjahresergebnis erstmalig wieder überschritten. Eine merkliche Belebung zeigte sich auch bei den Eisengießereien (+ 4,1 vH), deren Produktion allerdings noch etwas unter dem Stand des gleichen Vorjahresmonats liegt. Die chemische Industrie (+ 2,1 vH) wies dagegen nach einem günstigen Produktionsverlauf in den letzten Monaten nur eine sich im jahreszeitlichen Ausmaß haltende Zunahme auf, wobei die Entwicklung im einzelnen recht unterschiedlich war. Stärkere Produktionserhöhungen ergaben sich bei Chemiefasern, Waschmitteln sowie saisonbedingt bei Lacken und Anstrichmitteln, denen vor allem Rückgänge in der Erzeugung von Pharmazeutika und stickstoffhaltigen Düngemitteln gegenüberstanden. In der kautschukverarbeitenden Industrie (+ 2,5 vH) ist allein die Herstellung von Weich- und Hartgummiwaren gestiegen, während bei Bereifungen das seit Februar hohe Produktionsniveau weiterhin gehalten wurde. Die Abschwächung in der Mineralölverarbeitung (- 6,1 vH), die mit Überholungsarbeiten an Anlagen zusammenhängen dürfte, erstreckte sich vor allem auf Heizöl und Dieselkraftstoffe (je - 12 vH), dagegen wurde der Anfall von Bitumen erneut beachtlich gesteigert.

Bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien war die weitere Produktionszunahme im April (+ 2,5 vH) nicht so ausgeprägt, wie durchschnittlich im gleichen Monat der vergangenen Jahre. Das Produktionsergebnis der entsprechenden Vorjahreszeit wurde jedoch um 4 vH, d.h. im gleichen Ausmaß wie im I. Quartal, übertroffen. An der Zunahme von März auf April waren mit Ausnahme der elektrotechnischen Industrie, deren Produktion im Gegensatz zur üblichen Tendenz zurückgegangen ist, alle Zweige des Investitionsgüterbereichs - wenn auch in unterschiedlicher Stärke - beteiligt. Der Auftragseingang²⁾ zeigte auch im März eine beachtliche, diesmal vom Inlandsgeschäft bestimmte Aufwärtsentwicklung. Sie wurde hauptsächlich von einer erneut verstärkten Nachfrage nach Erzeugnissen des Fahrzeugbaus getragen. Eine etwas lebhaftere Bestelltätigkeit hatte auch die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie sowie die Elektroindustrie zu verzeichnen, die sich allerdings bei der Elektroindustrie noch nicht in der Produktion ausgewirkt hat.

Der Fahrzeugbau wies die stärkste Produktionserhöhung auf (+ 7,1 vH), die sich mit Ausnahme der Kombinationskraftwagen auf alle Fahrzeugarten erstreckte. Neben der kräftigen Zunahme bei Personenkraftwagen (+ 8,5 vH) und bei Lastkraftwagen (+ 6,7 vH) ergab sich - über das saisonübliche Ausmaß hinaus - eine weitere Steigerung in der Herstellung von Motorrädern und Motorrollern. Auch bei den Fahrrädern hielt die schon seit Februar zu beobachtende Belebung an. Im Stahlbau (+ 6,6 vH), der im Frühjahr einen stärkeren Anstieg aufzuweisen pflegt, nahm vor allem die Fertigung von Teilen für Stahlbauten zu. Beachtliche Erhöhungen waren ferner im Behälter- und Rohrleitungsbau festzustellen. Auch im Maschinenbau entsprach die Zunahme (+ 1,8 vH) etwa der durchschnittlichen Entwicklung im gleichen Monat der vergangenen Jahre. Neben der Produktion von Metallbearbeitungsmaschinen, Präzisionswerkzeugen und von Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie stieg die Fertigung von Druckluftgeräten sowie von Kranen und Hebezeugen erheblich an. Hingegen blieb der Bau von Maschinen für die Textil- und Lederindustrie erneut unter dem Vormonatsergebnis. Die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 4,0 vH) hatte nennenswerte Produktionssteigerungen bei Heiz- und Kochgeräten, Stahlblechradiatoren sowie bei Konservendosen aufzuweisen. Die Abnahme in der Elektroindustrie (- 2,1 vH) ist vornehmlich auf die rückläufige Entwicklung in der Herstellung von Niederspannungsschaltgeräten, Kühltürmen sowie von Rundfunk- und Fernsehgeräten zurückzuführen. In der Rundfunk- und Fernsehindustrie ist nach wie vor die bereits im Vormonat erwähnte Zurückhaltung im Zusammenhang mit der kommenden Neuheitenmesse spürbar. Nennenswerte Steigerungen ergaben sich nur bei Kabeln, Transformatoren, Akkumulatoren sowie bei elektrischen Meßgeräten.

Bei den überwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien ist die Produktion saisonbedingt erneut gestiegen (+ 2,6 vH), wobei die Zunahme nur wenig schwächer als die durchschnittliche

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

Veränderung im April der letzten acht Jahre war. Wie bereits im Vormonat wurde das Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit deutlich übertroffen (+ 3 vH). Die Auftragseingänge haben sich im März wesentlich stärker als sonst um diese Zeit erhöht (+ 19 vH). Nachdem im Jahr 1958 die Bestelltätigkeit schwächer als 1957 gewesen war, lagen die Auftragseingänge nunmehr nicht nur über dem Vorjahresniveau, sondern auch über dem relativ hohen Stand im März 1957.

In der Textilindustrie nahm die Erzeugung verhältnismäßig schwach zu (+ 1,0 vH). Offenbar hat sich die auch hier eingetretene Nachfragebelebung noch nicht voll auf die Produktionsentwicklung ausgewirkt. Von den einzelnen Zweigen wiesen der Baumwoll- und der Wollsektor sowie die Samt- und Seidenwebereien weitere Produktionserhöhungen auf. Demgegenüber ergaben sich zum Teil saisonbedingte Rückgänge bei den Wirkereien und Strickereien, in der Teppichweberei und in der Juteindustrie. Die Produktion der Bekleidungsindustrie nahm seit Jahresbeginn einen recht günstigen Verlauf und hat - ebenso wie die Produktion der Textilindustrie - den Stand des entsprechenden Vorjahresmonats im wesentlichen wieder erreicht. Auch in der Schuhindustrie hielt die Aufwärtsentwicklung im April weiter an (+ 1,5 vH); hier liegt die Erzeugung nunmehr deutlich über dem Vorjahresstand. Die Ledererzeugung (+ 0,8 vH) hat den Vormonatsstand behauptet, während sonst um diese Zeit die Produktion meist zurückging. Weiter gestiegen ist die Erzeugung der Ledersorten, die von der Lederwarenindustrie aufgenommen werden, dagegen ergaben sich Rückgänge bei dem in der Schuhindustrie verwendeten Ober- und Unterleder. Nach dem starken Produktionsanstieg im März wies die Möbelindustrie (- 1,2 vH) eine leichte Abschwächung auf. Produktionsabnahmen bei Wohnzimmern, Sitz- und Polstermöbeln und bei Schränken standen erneut Erhöhungen bei Schlafzimmern, Küchen und bei Tischen gegenüber. In der Hohlglasindustrie (+ 3,3 vH) wurde nach dem Rückgang im Vormonat der hohe Produktionsstand im Februar annähernd wieder erreicht. Hierbei stieg die Herstellung von Getränkeflaschen und von Konservenglas weiter an, außerdem ergab sich eine kräftige Produktionszunahme bei Hohlglas für Laboratoriumszwecke. Lediglich die Erzeugung von Wirtschaftsglas war rückläufig. Bei der feinkeramischen Industrie trat bei unterschiedlicher Entwicklung bei den einzelnen Erzeugnissen eine Zunahme von 2,6 vH ein, die der durchschnittlichen Entwicklung in den Vorjahren um diese Zeit entspricht.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist eine weitere Produktionssteigerung eingetreten (+ 3,7 vH), die allerdings in ihrem Ausmaß bedeutend geringer war als die durchschnittliche Zunahme von März auf April in den Jahren 1951 bis 1958 (+ 11,1 vH). Diese Entwicklung wurde dadurch hervorgerufen, daß 1959 die übliche Frühjahrsbelebung infolge der sehr milden Witterung bereits im März einsetzte und hierdurch bei einigen Zweigen für diesen Monat überdurchschnittliche Erhöhung erzielt wurden. Im April, der witterungsmäßig ungünstiger verlief, war dann die Zunahme der Erzeugung als Reaktion auf den hohen Produktionsstand im Vormonat relativ schwach. Bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie betrug sie

z.B. nur + 0,6 vH, bei den Brauereien nur + 1,7 vH. Eine über-saisonale Zunahme ergab sich bei der Obstkonservenherstellung, wo noch erhebliche Vorräte an Äpfeln aus der vorjährigen Ernte verarbeitet wurden. Die Produktion von Gemüsekonserven ging, wie üblich um diese Jahreszeit, zurück (- 16 vH). Ebenso war die Produktion der fischverarbeitenden Industrie weiterhin saisonbedingt rückläufig (- 22 vH). Auch bei der Margarineindustrie war eine stärkere Abnahme zu verzeichnen (- 11 vH).

In der tabakverarbeitenden Industrie setzte sich die seit einigen Monaten andauernde Produktionssteigerung in verstärktem Ausmaß fort (+ 6,3 vH). Neben der beträchtlichen Zunahme bei der Zigarettenherstellung (+ 7,1 vH) erhöhte sich diesmal auch die Rauchtobakproduktion (+ 8,3 vH); dagegen konnte die Zigarrenherzeugung nur knapp den Stand des Vormonats halten.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppen	1 9 5 9			Veränderung		
	Februar	März p)	April p)	April 1959	April 1959	April 1958
				gegen	gegen	gegen
				März 1959	April 1958	März 1958
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100			vH 4)		
Zahl der Arbeitstage 1)	24	24	26	+ 8,3	+ 8,3	- 7,7
GESAMTE INDUSTRIE	226	236	244	+ 3,6	+ 4,1	+ 5,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	228	236	244	+ 3,5	+ 4,0	+ 4,4
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	223	232	241	+ 3,9	+ 4,2	+ 4,8
BERGBAU	151	149	148	- 1,0	- 4,6	+ 1,2
Kohlenbergbau	118	118	114	- 3,3	- 9,5	+ 3,1
Eisenerzbergbau	233	227	212	- 6,8	- 13,6	+ 3,5
Metallerzbergbau	128	124	120	- 3,2	- 11,9	- 3,1
Kali- und Steinsalzbergbau	293	286	285	- 0,4	+ 9,4	- 5,2
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1112	1140	1167	+ 2,4	+ 16,3	+ 1,6
VERARBEITENDE INDUSTRIE	230	240	250	+ 4,2	+ 4,7	+ 5,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	206	219	232	+ 5,7	+ 9,4	+ 6,0
Industrie der Steine und Erden	116	170	216	+ 26,8	+ 19,1	+ 46,0
Eisenschaffende Industrie	139	144	158	+ 9,6	+ 3,5	- 1,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	134	135	140	+ 4,1	- 2,8	+ 1,5
Ziehereien und Kaltwalzwerke	166	170	.	.	.	+ 9,7
NE-Metallindustrie	196	195	201	+ 2,7	+ 2,9	+ 0,8
NE-Metallgießerei	312	316	.	.	.	+ 4,1
Chemische Ind. einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	308	319	326	+ 2,1	+ 10,0	+ 3,3
Kohlenwertstoffindustrie	192	180	207	+ 15,2	+ 1,0	- 3,6
Chemiefasererzeugung	775	740	825	+ 11,5	+ 43,4	- 5,1
Mineralölverarbeitung	579	629	591	- 6,1	+ 31,8	+ 1,8
Kautschukverarbeitende Industrie	269	268	274	+ 2,5	+ 13,7	- 1,1
Flachglasindustrie	309	307	295	- 3,8	+ 17,4	- 7,4
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	112	123	.	.	.	+ 16,3
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	170	167	175	+ 4,2	+ 10,2	- 5,9
Investitionsgüterindustrien	310	315	323	+ 2,5	+ 4,0	+ 3,6
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	91	93	99	+ 6,6	- 9,5	+ 6,7
Maschinenbau	268	275	280	+ 1,8	- 4,2	+ 1,9
Fahrzeugbau	599	606	649	+ 7,1	+ 16,9	+ 4,0
Schiffbau	199	203	.	.	.	+ 6,9
Elektrotechnische Industrie	714	708	693	- 2,1	+ 6,8	+ 5,0
Feinmechan.u.optische Ind. einschl. Uhrenind.	283	303	.	.	.	+ 1,7
Uhrenindustrie	158	183	.	.	.	+ 3,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	191	198	205	+ 4,0	+ 5,8	+ 3,5
Verbrauchsgüterindustrien 3)	203	217 r	222	+ 2,6	+ 3,1	+ 3,3
Musikinstr., Spiel- und Schmuckwarenindustrie	123	141	.	.	.	+ 1,0
Feinkeramische Industrie	194	194 r	199	+ 2,6	+ 2,0	+ 0,9
Hohlglasindustrie	436	414 r	428	+ 3,3	+ 8,7	- 1,9
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	182	205	.	.	.	+ 9,9
Papierverarbeitende Industrie	186	197	.	.	.	+ 2,5
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	213	240	.	.	.	+ 5,2
Kunststoffverarbeitende Industrie	1135	1230	.	.	.	+ 4,5
Ledererzeugende Industrie	97	96 r	97	+ 0,8	+ 4,3	+ 1,6
Lederverarbeitende Industrie	171	212	.	.	.	+ 1,4
Schuhindustrie	129	140 r	142	+ 1,5	+ 2,7	+ 0,5
Textilindustrie	185	187	189	+ 1,0	- 2,4	+ 3,1
Bekleidungsindustrie	372	426	.	.	.	+ 1,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	194	205	213	+ 3,7	+ 1,3	+ 9,8
Ernährungsindustrie	214	230	236	+ 2,6	+ 1,0	+ 11,5
Brauerei	152	184	187	+ 1,7	- 3,8	+ 29,6
Tabakverarbeitende Industrie	162	167	178	+ 6,3	+ 2,2	+ 6,2
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	408	391	374	- 4,4	+ 0,5	- 3,0
Elektrizitätserzeugung	482	469	446	- 4,9	+ 0,8	- 2,1
Gaserzeugung	235	209	205	- 1,8	- 1,1	- 7,1
BAUHAUPTGEWERBE	125	220 r	234	+ 6,2	+ 11,1	+ 63,9

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 4) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET (ohne Saarland und Berlin)

kalendermonatlich

Industriegruppen	1 9 5 9			1 9 5 9		
	Februar	März p)	April p)	Februar	März p)	April p)
	1950 = 100			1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	24	24	26	24	24	26
GESAMTE INDUSTRIE	193	204	225	212	224	248
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	195	204	225	214	224	248
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	194	204	226	210	220	244
BERGBAU	137	140	145	141	144	149
Kohlenbergbau	114	115	119	111	112	116
Eisenerzbergbau	156	153	154	219	214	216
Metallerzbergbau	112	108	113	120	115	121
Kali- und Steinsalzbergbau	187	182	196	276	269	290
Erdöl- und Erdgasgewinnung	406	461	457	1021	1159	1148
VERARBEITENDE INDUSTRIE	200	210	234	216	227	254
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	187	206	228	192	212	234
Industrie der Steine und Erden	108	168	216	108	168	216
Eisenschaffende Industrie	164	173	202	131	137	161
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	144	145	163	126	127	143
Ziehereien und Kaltwalzwerke	201	206	.	156	160	.
NE-Metallindustrie	183	190	202	183	189	202
NE-Metallgießerei	247	250	.	294	298	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung u. Kohlenwertstoffindustrie	233	251	267	287	309	328
Kohlenwertstoffindustrie	167	173	193	177	183	204
Chemiefasererzeugung	266	281	303	711	752	811
Mineralölverarbeitung	381	459	417	532	639	581
Kautschukverarbeitende Industrie	216	216	239	253	252	280
Flachglasindustrie	215	236	220	284	312	290
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	97	107	.	106	116	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	170	170	188	160	160	177
Investitionsgüterindustrien	261	265	294	292	297	330
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	148	151	174	86	87	101
Maschinenbau	220	225	248	252	259	285
Fahrzeugbau	396	401	465	563	570	661
Schiffbau	351	359	.	187	191	.
Elektrotechnische Industrie	339	336	357	672	666	707
Feinmechan.u.optische Industrie einschl. Uhrenind. .	219	234	.	266	285	.
Uhrenindustrie	213	248	.	148	172	.
Stahlverformung	212	223	240	.	.	.
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	185	189	217	180	186	209
Verbrauchsgüterindustrien 3)	170	182 r	201	191	204 r	226
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenind. . .	208	237	.	116	133	.
Feinkeramische Industrie	187	196 r	206	180	190 r	199
Hohlglasindustrie	220	221 r	232	405	407 r	428
Holzverarbeitende Industrie	154	174	.	171	193	.
Papierverarbeitende Industrie	174	184	.	175	185	.
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	180	203	.	201	226	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	621	674	.	1068	1157	.
Ledererzeugende Industrie	131	130 r	142	91	91 r	99
Lederverarbeitende Industrie	196	243	.	161	199	.
Schuhindustrie	155	168 r	185	122	132 r	145
Textilindustrie	146	147	161	174	176	193
Bekleidungsindustrie	205	235	.	350	401	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	170	180	202	182	194	217
Ernährungsindustrie	167	181	200	201	217	240
Brauerei	236	286	315	143	173	191
Tabakverarbeitende Industrie	174	180	207	152	157	181
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	209	214	206	378	387	373
Elektrizitätserzeugung	218	224	217	448	461	446
Gaserzeugung	176	174	165	216	213	202
BAUHAUPTGEWERBE	108	189 r	217	118	207 r	238

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Ohne Stahlverformung, 1936 = 100; Einschl. Stahlverformung.-

3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

p) Vorläufig.- r) Berichtigt.